

Der Mutter Geburtstag.

Am andern Morgen ist's Sonntag, aber leider der letzte Sonntag, den sie auf dem Gute erleben; der soll nun noch recht gefeiert werden. Das haben die Kinder jedoch nicht gedacht, daß das Feiern schon des Morgens um sechs Uhr anfange. Sie haben es aber auch ganz vergessen, daß am sechszehnten Juli Mama's Geburtstag ist. Tante Mathilde nur hat ganz still und heimlich daran gedacht und Tags vorher, als Mama mit den Andern in Schwerin gewesen ist, da hat sie mit Trina und den andern Mädchen viele Kränze gewunden, die sie im Keller versteckt gehalten hat. Roland hat auch ein kleines Verschen gelernt, und die kleine Anna hat wohl hundertmal nachsagen müssen: „Segne Dich Gott, meine süße Mama!“ Doch immer vergißt sie es wieder und sagt: „Schenk Dir Gott, meine süße Mama.“

Um fünf Uhr Morgens wird die Stube mit Kränzen geschmückt. Auf dem Tische steht ein schöner Festkuchen mit rothen, weißen, blauen, gelben und grünen Zuckerkügelchen bestreut.

Nach und nach versammeln sich die Kinder, die recht früh aufgestanden sind, und sich so festlich wie möglich geschmückt haben. Tante Mathilde hängt jedem einen Rosenkranz um Hals und Schulter und ein Körbchen über den Arm. Anna hat in ihrem Körbchen Blumen, Roland Erdbeeren, Elisabeth Kirschchen, der kleine Hermann die